

Pfarrblatt

Nr. 26 Juni - August 2025

Pfarrei Hl. Christophorus Barnim



Inhaltsverzeichnis

Gemeinde Mater Dolorosa in Buch	13– 20
Gemeinde St. Peter und Paul in Eberswalde	21 - 28
Gemeinde Herz-Jesu in Bernau	29 - 36
Gemeinde St. Konrad in Wandlitz	37 - 44
Grußwort Br. Bernd Beermann	3
KKT 2025 „Hoffnungs-Jäger“	4 - 5
Patronat unserer Pfarrei 24. Juli - Gedenktag Hl. Christophorus	6
Vom Männer-Nachtpilgern Hoffnungsvoll durch Wald und Heide	8
Für Senioren der Pfarrei Einladung zum Ausflug nach Neuruppin	9
Kinderseiten Wasser macht nass! 	10
Ehrenamt im Besuchsdienst Freude schenken, Gemeinschaft stärken	12
Gebetsanliegen des Hl. Vaters	45
Kollektenplan	46
Pfarrei Kontaktdaten	47

LIEBE LESERINNEN UND LESER UNSERES PFARRBLATTS,

in den nächsten Tagen gehen wir auf Pfingsten zu. Gottes Geist kommt auf uns herab und ist schon zu uns gekommen, dessen gedenken wir in diesem Fest jedes Jahr aufs Neue. Dieser Geist, so heißt es, weht wo er will. Er öffnet Türen, äußere und innere Türen und schenkt uns die Chance Neues wahrzunehmen; neue Farben, andere Räume und Möglichkeiten, wie es das Titelbild andeutet. Mit Pfingsten beginnt aber auch der Sommer, die Zeit der lichten langen Tage. Für viele von uns ist dies auch die Zeit im Jahr, in der wir uns auf kürzere oder längere Wege machen, um uns zu erholen und vielleicht auch Neues zu entdecken. Es braucht nicht immer die langen Wege oder die äußeren neuen Eindrücke, um sich vom Geist geleitet neu auf den Weg zu machen. Gottes Geist führt uns in eine innere Weite, die uns offen werden lässt für das Neue, Andere, das Gott uns unserer Wege schickt. Neue Begegnungen mit Menschen aller Herkünfte, mit Orten, Landschaften, Tieren und Pflanzen, die uns bereichern und erfreuen können. Wir sind weiter auf dem Weg durch dieses Heilige Jahr als „Pilger der Hoffnung“. Pilger, Reisende sind wir, die mit einer Hoffnung für uns unterwegs sind; Pilger und Reisende, aber auch die, denen Hoffnung bringen können, die kaum mehr Hoffnung haben. Papst Franziskus hat dieses Heilige Jahr eröffnet, Papst Leo XIV wird es schließen. Auch hier kam uns Unerwartetes und Neues in diesem Jahr entgegen und wir dürfen hoffen, dass uns unser neuer Papst weiter gut in die Zukunft führt unter der Leitung des Hl. Geistes.



Gottes Geist ist der Geist, der Neues schafft, der uns öffnen will hin auf Gott. Er ist aber auch der Geist, der uns hinaustreibt, um denen die frohe Botschaft zu bringen, die sie nicht hören können oder wollen. Dazu braucht es eine innere Offenheit, die er uns schenken kann, damit wir unsere äußeren Türen und Tore öffnen können hin auf die Menschen, die vielleicht nur einen neugierigen Blick auf Gott und seine Gemeinde werfen wollen, vielleicht aber auch mehr.

Ich wünsche uns allen ein frohes, geisterfülltes Pfingstfest und einen schönen und auch erholsamen Sommer. Der Geist, der uns im Pfingstfest wieder zugesagt wird, möge uns in den kommenden Wochen leiten und unsere Türen öffnen, dass sein Wind in uns weht und uns den Weg zeigt, auf dem wir als Pfarrei gemeinsam näher zu Gott und zueinander finden. Er möge unsere inneren und äußeren Türen öffnen, dass auch die Menschen unserer Umgebung den Sturm des Geistes durch uns spüren können.

Frohe und gesegnete Pfingsten
Br. Bernd

FOTONACHLESE VOM 19. KKT IN WANDLITZ AM 17.05.2025



Um die 100 Kinder, Jugendliche, Eltern, Großeltern und Helfende machten sich von nah und fern als Pilger auf den Weg: In und um „St. Konrad“ wurde spielerisch nach Hoffnungszeichen gesucht. In fröhlicher Atmosphäre zogen die Gruppen von Station zu Station. Es wurde geraten und gebastelt, gesungen und getanzt, gelacht und nachgedacht.



Fotos/Text: S. Kirchberg



Kräuter konnten erschnuppert, Kerzen gezogen und Karten für Menschen in Not gefertigt werden. Alle konnten sich wie das Pilgermaskottchen „LUCE“ verkleiden. Am Ende bekam jedes Kind einen Preis. Und Diakon Peter Dudyka segnete schließlich noch die gebastelten Pilgerstäbe. — Vielen Dank an die zahlreichen helfenden Hände!



24. JULI – GEDENKTAG DES HL. CHRISTOPHORUS

EIN DOPPELTER AUFBRUCH: FERIENZEIT UND CHRISTUS UNTERWEGS MIT UNS.

Am 24. Juli feiern wir den Gedenktag des Hl. Christophorus und zugleich beginnt in Berlin und Brandenburg die Sommerferienzeit. Für viele Menschen heißt das: Aufbruch, Reise, Unterwegssein. Passender könnte der Christophorus-Tag kaum liegen. Denn Christophorus – der Christus-Träger – ist Patron unserer weitläufigen Pfarrei mit ihren elf Kirchen. Sein Name steht für unseren gemeinsamen Auftrag in der Diaspora: Christus zu den Menschen zu bringen an jedem Ort, zu jeder Zeit, auch unterwegs.



Von Christophorus ist historisch wenig überliefert. Doch seine Legende erzählt kraftvoll von der Suche nach dem wahren Herrn, vom Dienen, vom Tragen – und vom Vertrauen. Ein starker Mann, der ein Kind über einen reißenden Fluss trägt. Bis er erkennt: In dem Kind trägt er Christus selbst. Es ist ein Bild, das uns Mut macht: Kirche trägt. Mutig, demütig, dienend. Und: Gott wirkt auch dort, wo Wege beschwerlich und Lasten schwer werden.

So ist Christophorus ein starker Impuls für unsere Sommerzeit: auch wir sind gesandt, Brücken zu bauen, Grenzen zu überqueren, einander zu tragen. In unseren Gemeinden, auf Reisen, in der Begegnung mit anderen. Vielleicht ist gerade in der Sommerzeit Gelegenheit, neu zu fragen: Wo kann ich Christus hintragen? Wem kann ich in seinem Namen begegnen?

Christophorus erinnert uns: Es braucht nicht viel – nur offene Augen, ein hörendes Herz, und das Vertrauen, dass Gott mitgeht.

In der Ruhe der Ferien und an jedem unserer elf Orte.

Diakon Peter Dudyka

Segensgebet zum Gedenktag des Hl. Christophorus und Ferienbeginn

Guter Gott,
du gehst mit uns auf allen Wegen.
Segne unseren Aufbruch in die Ferienzeit
mit Leichtigkeit, mit offenen Herzen, mit
Freude am Leben.

Wie Christophorus einst Christus trug, so
lass auch uns einander tragen:
mit Geduld, mit Liebe, mit Vertrauen.

Begleite uns auf allen Reisen,
schütze uns auf unseren Wegen,
und schenke uns Momente der Begegnung
mit dir

in der Stille, in der Natur, in anderen Menschen.

So segne uns der gute Gott:
der Vater, der Sohn
und der Heilige Geist. **Amen.**

Foto: Ausschnitt aus dem Christophorus-Relief,
das anlässlich der Pfarrei-Eröffnung 2021
an den 4 Gemeindekirchen angebracht wurden.



**PFARREI
HL. CHRISTOPHORUS
BARNIM**

Herzliche Einladung



3. September 2025

Seniorenausflug nach Neuruppin

Programm (noch in Planung)

- ca. 08.00 Uhr Abfahrt mit Bussen
- 10.00 Uhr Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Getrud, Neuruppin
- 11.00 Uhr bis 12.30 Uhr Aufenthalt im Pfarrsaal mit kleinem Mittagsangebot
- 13.00 Uhr verschiedene Angebote in der Stadt, ev. Stadtkirche, Museum, Stadtspaziergang...
- 14.30 Uhr bis 15.30 Uhr Dampferfahrt, Kaffeetrinken
- ca. 18.00 Uhr Rückkunft.

Zur besseren Planung bitten wir alle Interessenten, sich bis zum 25. Mai in die ausliegenden Listen einzutragen.



Bild: Paulus Decker
In: Pfarrbriefservice.de

MÄNNER-NACHTPILGERN: HOFFUNGSVOLL DURCH WALD UND HEIDE

Unter dem Motto des Heiligen Jahres 2025 „Pilger der Hoffnung“ hat die Männergruppe „Heilige Männer“ der Heiligen Familie in Lichterfelde in der Nacht von Freitag auf Samstag vor Palmsonntag zum inzwischen dritten Mal zum Nachtpilgern eingeladen.

In diesem Jahr führte die Route nördlich von Berlin von Birkenwerder nach Bernau. Knapp 20 Männer – der Ältteste im respektablem Alter von über 80 Jahren, machten sich auf den Weg, etwa die Hälfte von ihnen aus der Pfarrei Johannes Bosco - Berliner Südwesten, die übrigen aus verschiedenen Gemeinden in Berlin, Potsdam und dem Berliner Umland sowie der St. Jakobus-Gesellschaft Berlin-Brandenburg-Oderregion. Begleitet wurde die Pilgerschar zudem von einem „embedded journalist“ der Kirchenzeitung „Tag des Herrn“.

Ausgangspunkt der diesjährigen Tour

war die 1849 geweihte evangelische Dorfkirche in Birkenwerder, die den Pilgern die Gastfreundschaft für einen kleinen Gottesdienst zum Start in die Nacht gewährte.

Die Route führte von Birkenwerder zunächst nach Nordosten zur kleinen Kolonie Briese und dann entlang des gleichnamigen Flüsschens, bevor der Weg zum Summter See, das Tegeler Fließtal bis zur Straße zwischen Basdorf und Schönwalde ging. Dort, nach gut der Hälfte der Strecke, erwartete die Pilger eine Rast mit heißen Getränken und Kuchen, die ein zweiköpfiger mobiler Verpflegungs-Geleitzug für sie vorbereitet hatte. Hier, wie an mehreren kurzen Stopps unterwegs, gab es geistliche Impulse, die das Motiv der Hoffnung aufgriffen. Wie die Pilgerstrecke sich vom Start zum Ziel bewegte, bewegten sich die Impulse von Reflektionen über Sorgen und Ängste hin zur Hoffnung,

die diese Sorgen und Ängste verdrängt. Nach der Rast ging es weiter entlang der Schönower Heide in Richtung Bernau, wo um sechs Uhr morgens nach etwa 27 Kilometern die katholische Pfarrkirche Herz Jesu den Zielort der Tour bildete. Der Weg der Nachtpilger endete damit am Kreuzungspunkt der Nordroute des Brandenburger Jakobswegs und der mittelalterlichen Handels- und Pilgerstraße „Via Imperii“. Die örtliche Gemeinde öffnete den müden und dankbaren Pilgern schon zur frühen Stunde ihre Kirche, wo diese dort unter Trompetenbegleitung das bekannte irische Segenslied „Möge die Straße uns zusammenführen“ intonierten.

Als Belohnung für den Weg durch die

Nacht erwartete die Pilger ein Stempel für den Pilgerpass und ein heiß ersehntes Frühstück im Gemeindefestsaal, das der Schrippen-Geleitzug zusammen mit freundlicher Hilfe der Gemeinde vorbereitet hatte.

Ideales Pilgerwetter, erfolgreiche Nicht-Begegnung zwischen Mensch und Wolf, eine fröhlich-andächtige Stimmung, keine personellen Ausfälle und ein besonderes Erlebnis der nächtlichen Natur sorgten für ein rundum positives Resümee der Nacht, die dem Motto entsprechend mit Hoffnung endete – der Hoffnung, dass es auch im nächsten Jahr wieder ein Nachtpilgern geben wird.

Christoph Herbolt-von Loeper

ERZBISTUM BERLIN LÄDT EIN : FAMILIENWALLFAHRT - FAMILIENWOCHELENDE.



**Familienwallfahrt
Alt-Buchhorst
Sonntag, 13. Juli 2025**

Beginn um **11:00 Uhr**: Familienmesse mit Erzbischof Dr. Heiner Koch. Picknick im Grünen (Selbstverpflegung), Aktions- und Spielangebote auf dem Gelände und Mitsing-Konzert.

Ende mit einem Einzelsegen für Familien und Gruppen um **15:30 Uhr**.

Alle Informationen unter www.erzbistumberlin.de/familienwallfahrt.

Familienwochenende: vom **11.-13. Juli: Vorbereitung und Gestaltung der Familienwallfahrt**. **Beginn** am **Freitag um 18:00 Uhr** mit dem Abendbrot, **Ende** am **Sonntag gegen 18:00 Uhr** nach dem Aufräumen. Verpflegungspauschale pro Familie von 50,- Euro erbeten.

Info und Anmeldung: christoph.kiessig@erzbistumberlin.de.

➔ **Seniorenwallfahrt s. S. 45**



WEIßT DU WAS? WASSER MACHT NASS!

An einem warmen Sommertag hält man es am besten an einem See oder an einem kühlen Bach aus. Im Wasser kann man nicht nur prima schwimmen und plantschen, sondern auch viele Entdeckungen machen. Wasser ist nämlich ein super spannendes Element, über das sich eine Menge herausfinden lässt.

Menschen bestehen übrigens zu einem großen Teil selbst aus Wasser. Es sind etwa zwei Drittel.

Wasser brauchen wir zum Leben. Ein Mensch kommt zwar wochenlang ohne einen Happen Essen aus, aber er kann nur drei Tage ohne Wasser überleben!

Täglich benötigen wir deshalb etwa 2 bis 2,5 Liter Wasser. Etwa die gleiche Menge scheidet unser Körper an einem Tag wieder aus. In unserem ganzen Leben sind es etwa 65.000 Liter Wasser, die wir aufnehmen. Da heißt es: Jede Menge trinken. Besonders wenn es so warm ist!

Christian Badel

www.kikifax.com,

In: Pfarrbriefservice.de

EXPERIMENT: GUMMIBÄRCHENTAUCHER

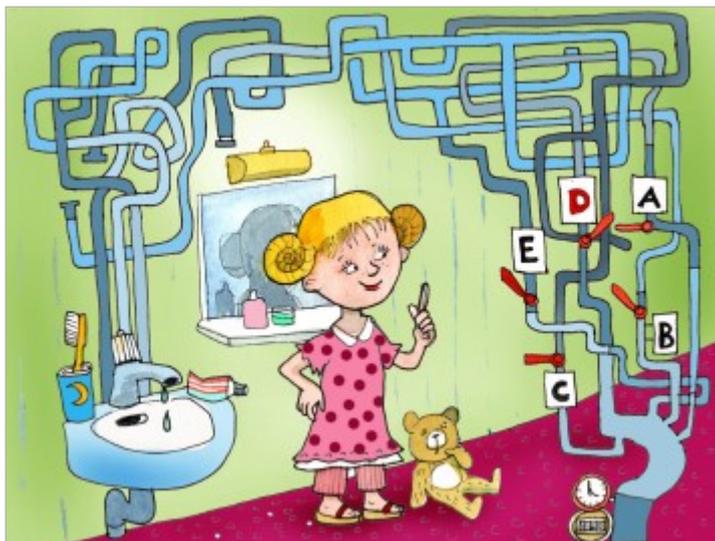
Du kannst Gummibärchen unter Wasser tauchen lassen, ohne dass sie dabei nass werden. Alles, was du brauchst, ist eine Schüssel mit Wasser, eine Metallschale eines ausgebrannten Teelichts und ein Glas.

Setze die drei Gummibärchentaucher in die Metallschale des Teelichts. Lass die drei Passagiere zuerst eine Runde auf dem See schwimmen. Stülpe dann vorsichtig ein leeres Wasserglas über das Miniboot und drücke es langsam bis auf den Grund der Schüssel. Wie bei einer richtigen Taucherglocke bleiben die Bärchen dabei vollkommen trocken. Im Glas befindet sich Luft; diese sorgt dafür, dass kein Wasser eindringen kann. Erst wenn die Luft entweicht, z.B. wenn das Glas schräg gehalten wird, kann Wasser in das Glas eindringen.



WASSERHAHNRÄTSEL

Welchen der Hebel muss Clara zudrehen, damit das Wasser nicht mehr läuft?



„DER VERLIEBTE TEUFEL. WIE DIE LIEBE EINEN KLEINEN TEUFEL ENGELHAFT MACHTE“ EINE REZENSION VON MARKUS TOMBERG

Die Hölle ist auch nicht mehr das, was sie einmal war! Erst machen es sich die Menschen so bequem in ihr, dass der Teufel der Einzige ist, der sich richtig unwohl fühlt. Was sich nur durch eine komplette Neuorganisation der teuflischen Arbeit in den Griff bekommen lässt. Dann wird auch noch Diabolo geboren: Ein kleiner Teufel, der schon bei der Geburt lacht und strahlt, anstatt zu schreien. Der keine Hörner und lieber Mitleid mit den Menschen hat, anstatt sie zu quälen. Alle Erziehungsmaßnahmen, selbst die Drohung mit dem Himmel, nutzen nichts. So wird Diabolo schließlich auf die Erde geschickt. Sollen doch die Menschen ihn zum Bösen verführen! Dann wäre alles wieder so, wie es sei soll: Diabolo wäre ein echter Teufel und die Hölle ein Ort genau so, wie er sein soll.

Und so macht sich Diabolo auf den Weg. Nach einer langen Reise trifft er auf Mara, ein Menschenmädchen. Ihr vertraut sich Diabolo an. Für Mara ist sofort klar: Diabolo braucht Hilfe! Natürlich unterstützt sie ihn, lässt ihn in ihrem Zimmer übernachten und nimmt ihn mit zur Schule. Rasch entsteht zwischen den beiden eine tiefe Vertrautheit. Mehr noch: Mara weckt bei Diabolo ein Gefühl, das Teufeln von Natur aus fremd ist: Liebe. Klar, dass Diabolo aus der Hölle verbannt wird und von nun an bei Mara bleiben muss. Dass ihm das ganz lieb ist, versteht sich – doch was ist mit seinen Eltern? Besonders seine Mutter macht sich höllische Sorgen um ihren Jungen?

Rafik Schami erzählt eine verwickelte Geschichte voller Augenzwinkern. Und gerade an der Stelle, an der es mit den Turbulenzen um den gefallenen Teufel so richtig losgeht, bricht die Geschichte ab. Was noch folgt, soll ein andermal erzählt – oder bereits jetzt von den Leserinnen und Lesern fantasievoll weitergesponnen werden.

Denn dazu lädt die Geschichte, laden gerade auch die Illustrationen von Mehrdad Zaeri, ein. Schon das Bild von der Geburt Diabolos erinnert nicht nur von fern an eine Darstellung der Geburt Jesu. Voller Sympathie zeigt er immer wieder, wie die Teufelmutter ihren Sohn zärtlich und liebevoll anschaut.

„Der verliebte Teufel“ ist ein humorvoller Lesespaß und zugleich ein anregender Anstoß zum Weiterdenken und Erzählen. Eine Geschichte zum Schmunzeln, Mit- und Weiterdenken für Kinder und Erwachsene!

Bibliografische Daten: „Der verliebte Teufel. Wie die Liebe einen kleinen Teufel engelhaft machte“ Rafik Schami
Illustrationen von Mehrdad Zaeri. Edition chrismon
Erscheinung Leipzig 2024. 56 Seiten. Hardcover
ISBN 978-3-96038-398-7. EUR 12,00 [D]
Markus Tomberg, In: Pfarrbriefservice.de



„LASST UNS DIE BESUCHEN, DIE ENTMUTIGT SIND“

TAG DER GROßELTERN UND ÄLTEREN MENSCHEN AM 27. JULI

Bereits zum fünften Mal begeht die Kirche den Tag der Großeltern. Er wird am vierten Sonntag im Juli gefeiert und liegt damit in der Nähe des Gedenktages der heiligen Anna und des heiligen Joachim, der Eltern Marias und damit der Großeltern Jesu, der am 26. Juli begangen wird.

2025 fällt der Tag der Großeltern auf den 27. Juli. Papst Franziskus hatte erstmals 2020 dazu aufgerufen, den Tag zu begehen und dadurch die Großeltern zu ehren und ihrer zu gedenken. Dabei hatte der Papst alle älteren Menschen im Blick. „Lasst uns die besuchen, die entmutigt sind und nicht mehr hoffen, dass eine andere Zukunft möglich ist. Entgegenen wir der egoistischen Haltung, die zu Ausgrenzung und Einsamkeit führt, mit dem offenen Herzen und dem fröhlichen Gesicht derer, die den Mut haben zu sagen: ‚Ich verlasse dich nicht!‘ und einen neuen Weg einschlagen.“ So hatte es Franziskus in seiner Botschaft zum Tag der Großeltern und Senioren 2024 formuliert.

Einsamkeit und Ausgrenzung erleben viele ältere Menschen, doch hilft auch der familiäre Zusammenhalt, diesem Trend entgegenzuwirken. Eine Studie des Deutschen Instituts für Altersvorsorge zeigt, dass fast ein Drittel der Großeltern regelmäßig Zeit mit ihren Enkeln verbringt. Die so wichtigen Beziehungen zwischen den Generationen erweisen sich auch über die heute häufigen größeren örtlichen Distanzen als dennoch stabil.

Marc Witzenbacher
aus: Magnificat. Das Stundenbuch
07/2025, Verlag Butzon & Bercker, Kvela-
er; www.magnificat.de
In: Pfarrbriefservice.de

SENIORENBESUCHSDIENST IN BUCH

Wie im letzten Pfarrblatt berichtet, möchte der Bucher Gemeinderat einen Besuchsdienst für die Senioren unserer Gemeinde neu aufbauen. Dafür braucht es zum einen Freiwillige, die diesen Dienst zu tun bereit sind, zum anderen aber auch Senioren, die einen Besuch wünschen.

Deshalb bitten wir alle Senioren, die sich nach etwas Gesellschaft sehnen, oder sich über einen Besuch aus der Gemeinde freuen würden, es uns in einem Anruf oder Email mitzuteilen!

Alle Männer und Frauen, die sich für dieses Anliegen als Besuchende interessieren, laden wir zu einer Info-Veranstaltung **am 01.07.25 um 19:00 Uhr** im Pfarrsaal Mater Dolorosa in Buch ein! Bei dieser ehrenamtlichen Aufgabe bestimmen Sie, wann, wie oft und wie lange Sie Ihren Dienst tun! Sollten Sie diesen Termin nicht wahrnehmen können, sich aber über diese Aufgabe informieren wollen, bitten wir um Kontaktaufnahme mit der Gemeindereferentin.

Gemeindereferentin
Katharina Mikolaszek

Tel.: 01 51 / 20 62 63 80

Email:

Gemeindereferentin

@christophorus-barnim.de

Gemeinde Mater Dolorosa

Kirchenstandorte Berlin-Buch

Französisch-Buchholz und Gehrenberge



EINE KLEINE TESTREIHE FÜR DIE SOMMERZEIT

Einfach mal nicht aufregen, wenn etwas schief geht.

Kann ich das?

Einfach mal den Mund halten, auch wenn ich im Recht bin.

Kann ich das?

Einfach mal keine Leistung bringen, ohne Termine sein.

Kann ich das?

Einfach mal meine Sorgen vergessen, allen Ärger loslassen.

Kann ich das?

Einfach mal in der Sonne sitzen und nichts tun.

Kann ich das?

Einfach mal das Leben genießen.

Kann ich das nicht mal ausprobieren?



von Gisela Baltés, www.impulstexte.de

GOTTESDIENST UM 5 UHR MORGENS, GEHT DAS ÜBERHAUPT?



In Erwartung - es ist alles bereit

Alle, die es in diesem Jahr geschafft haben, so früh aus dem Bett zu kommen, werden bestätigen können, dass es sich lohnt. Rechtzeitig zum Gottesdienst waren das Osterfeuer und die Übertragungstechnik bereit für die Feier der Auferstehung unseres Herrn. Der Gottesdienst wurde wie an den Vortagen auch vom Projektchor begleitet. Unsere Jugend hatte dazu aufgerufen, die Messe in die Morgenstunde zu verlegen und

Frohe Stimmung beim gemeinsamen Osterfrühstück

danach zum gemeinsamen Frühstück eingeladen. Es war eine große Runde, die dafür im Pfarrsaal zusammen gekommen ist. Neben den vielen mitgebrachten Speisen gab es dann auch reichlich bunte Eier, die von der Jugend am Vortag fleißig gekocht und gefärbt worden waren. Christus ist auferstanden - Wahrhaft auferstanden!

Bernhard Beckmann



60 + - TREFF

GLAUBENSGESPRÄCH IN DER FASTENZEIT - EIN SPIRITUELLER AUSTAUSCH IN VORBEREITUNG AUF OSTERN

Im März trafen wir uns mit 20 Senioren und Seniorinnen zu einem Vormittag mit Glaubensgespräch. Wir begannen mit der Heiligen Messe am Morgen. Die Feier wurde von unserem Referenten Herrn Monsignore Pietsch zelebriert. Fast alle Gottesdienstbesucher übernahmen eine Aufgabe in der Feier. Damit wurde eine tiefere Verbundenheit geschaffen, die den gesamten Vormittag während des Vortrages von Monsignore Pietsch und in den Gesprächen spürbar war.



Das zentrale Thema war das Misereor - Fastentuch. Monsignore Pietsch hielt das Impulsreferat, ließ uns aber auch Raum für unterschiedliche Deutungen. Zusammenfassend erläuterte er uns das Motto: „Gemeinsam Träumen - Liebe sei Tat“, mit den Darstellungen und den Gedanken der Künstlerin Konstanze Trommer. Zum Abschluss hielten wir gemeinsam ein Fastenmal. Die Speisen wurden zum großen Teil von Peter Schellmann vorbereitet. Wir blicken auf einen anregenden Vormittag zurück, der uns spirituelle Impulse für die restliche österliche Bußzeit und darüber hinaus gegeben hat.

Winfried Zelke

WIE GOETHE SAGTE: „VOM EISE BEFREIT SIND STROM UND BÄCHE...“, „HIER BIN ICH MENSCH, HIER DARF ICH'S SEIN.“

Im April trafen wir uns zum Osterspaziergang um den Liepnitzsee. Nach ein paar einstimmenden Worten ging es gut gerüstet auch schon los. Das Wetter war genau richtig für eine kleine Wanderung. Jeder, der den Liepnitzsee kennt, weiß um diese herrliche Natur. Beim Blick über den See konnte man seine Gedanken schweifen lassen und gute Gespräche führen. Und was mich bei diesen Treffen, in dieser entspannten Atmosphäre immer wieder freut, sind Gespräche mit Mitgliedern unserer Gemeinde, die man seit Jahren nur vom Sehen her kennt. Im Ützdorfer Jägerheim ließen wir unser Treffen bei einem guten Essen ausklingen.

Kornelia Dokup



Geistliche Einstimmung für die Wanderung

TERMINE

26.06.2025

Johannisfeuer in Buchholz, ggf. Radtour ab Buch

Bitte beachten Sie für die beiden Sommermonate die aktuellen Informationen in Vermeldung und Internet!!

TANZ IN DEN MAI 2025—THEMA HAWAI



Großes Interesse an der Strandbar

Wer Spaß an Geselligkeit, Essen und Trinken, Musik und Tanz hat, der war in diesem Jahr zum Tanz in den Mai in unserem Gemeindezentrum gerade richtig. Unsere Jugend hatte dazu unter dem Motto „Hawaii“ die ganze Gemeinde eingeladen. Aufwendig und liebevoll wurde der Saal ausgeschmückt und hergerich-

Auftakt zum Tanz



tet. Besonders fiel der mindestens mannsgroße Papagei auf, der an einer Ecke hing. Woher der kam wurde nicht verraten. Weiterhin gab es eine Strandbar, an der man kostenfrei alle möglichen Cocktails probieren konnte. Das leibliche Wohl wurde durch ein „Selbermach-Bufferet“ abgerundet.

Angeboten wurde auch ein Fotostudio, in dem Selfies, Fotos mit Partnern und Freunden zur Erinnerung als Fotoausdruck nach Hause mitgenommen werden konnte.

Für die Ausgaben der Dekoration, Barge-tränke und Fotos wurde von den Jugendlichen um eine großzügige Spende gebeten.

Der DJ (Moritz) erfüllte fast alle Musikwünsche, so dass sehr schnell eine ausgelassene Stimmung aufkam. Der Höhepunkt um Mitternacht kam schnell näher und mit dem Lied „Der Mai ist gekommen“ war das eigentliche Ziel erreicht, und die älteren Teilnehmer machten sich auf den Nachhauseweg.

Fazit: eine gelungene und tolle Veranstaltung; ein herzliches Dankeschön an die Jugendtruppe!

Christian Fleischer



Ein Papagei auf Hawaii



FIRMGOTTESDIENST AM 14. JUNI

Nach gründlicher Vorbereitung wird Erzbischof Heiner Koch am Samstag, dem 14. Juni um 16:00 Uhr in unserer Kirche Mater Dolorosa in Buch 13 Bewerbern die Firmung spenden.

Begleiten wir sie mit unserem Gebet.

Das Firmteam

EINLADUNG ZUM ERST-KOMMUNIONKURS 2025-2026

ANMELDUNG BIS MITTE JULI

Wir laden alle Kinder ab der 3. Klasse ein, sich ab September auf die Erstkommunion im Frühjahr 2026 vorzubereiten. Die Anmeldung dazu wird bis zu den Sommerferien erbeten. Dazu liegt das Formular in den Kirchen aus oder kann auf der Internetseite heruntergeladen werden. Weitere Informationen werden demnächst auf der Internetseite zu finden sein.

Das Erstkommunionsteam

REGELMÄßIGE GOTTESDIENSTE

Sonnabend	18:00 Uhr	Erster Sonntagsgottesdienst in Gehrenberge
Sonntag	09:30 Uhr	Hl. Messe in Buch
	11:15 Uhr	Hl. Messe in Buchholz
Dienstag	08:30 Uhr	Rosenkranzgebet in Buch
	09:00 Uhr	Hl. Messe in Buch
Mittwoch	09:00 Uhr	Hl. Messe in Buchholz
Freitag	17:45 Uhr	Eucharistische Anbetung in Buch und Beichtgelegenheit
	18:30 Uhr	Bistumsmesse in Buch

BESONDERE GOTTESDIENSTE

Mi	28.05.	18:00 Uhr	Vorabendmesse zu Christi Himmelfahrt in Gehrenberge
Do	29.05.	09:30 Uhr	Hl. Messe zu Christi Himmelfahrt in Buch
Mo	09.06.	10:00 Uhr	Hl. Messe am Pfingstmontag in Buch
Sa	14.06.	16:00 Uhr	Firmgottesdienst
Sa	14.06.	18:00 Uhr	keine Sonntagvorabendmesse in Gehrenberge wegen der Firmung
Sa	21.06.	18:00 Uhr	keine Sonntagvorabendmesse in Gehrenberge wegen der Fronleichnamsprozession
So	22.06.	09:30 Uhr	Festgottesdienst zu Fronleichnam in Buch anschl. Fronleichnamsprozession
	ca.	11:30 Uhr	gemütliches Beisammensein mit Mitbringbuffet
So		11:15 Uhr	keine Heilige Messe in Buchholz wegen der Fronleichnamsprozession

Gottesdienste im Seniorenheim am Rosengarten

Donnerstag 16:00 Uhr am 12.06., 10.07. und 14.08.

Seniorenvormittage, beginnend mit dem Gottesdienst um 9:00 Uhr

Dienstag 09:30 Uhr am 03.06. in Buch
Donnerstag 09:30 Uhr am 05.06. in Gehrenberge

Achtung! keine Seniorenvormittage im Juli und August wegen Sommerpause
Keine Seniorenvormittage im September wegen des Seniorenausfluges

Mi 03.09. 10:00 Uhr Seniorenausflug nach Neuruppin mit Bussen
(Anmeldung erforderlich)

Kolpingsfamilie, in der Regel beginnend mit der Abendmesse um 18:30 Uhr

Fr 13.06. 19:30 Uhr Ausflug der Kolpingsfamilie zu einer Brückenfahrt
Sa 19.07. 15:00 Uhr Sommerfest der Kolpingsfamilie im Bucher Pfarrgarten

REGELMÄßIGE TERMINE**60+-Treff**

Donnerstags 10:00 Uhr in Buch am 26.06., 24.07. und 28.08. (Themen ↗ S. 15)

Instrumentalkreis

Mittwochs 18:00 Uhr in Buch (Offen für alle, die mitmachen möchten.)

Arbeitseinsatz Haus, Hof, Garten

Donnerstags 09:30 Uhr in Buch am 12.06. und 10.07., nicht im August

Sitzungen des Kirchenvorstandes

Montags 18:00 Uhr am 02.06., 07.07., 04.08. und 01.09.

TERMINE

Di	03.06.	19:00 Uhr	Pfarrirat in Buch
Di	01.07.	19:00 Uhr	Info-Veranstaltung zu dringenden ehrenamtlichen Aufgaben Alle Interessenten sind herzlich eingeladen, sich zu beteiligen. (↗ S. 12)
Do	10.07.	18:00 Uhr	Kinderpastoraltreffen in Buch
Mo	14.07.	18:00 Uhr	PB-Redaktionssitzung in Bernau

TERMINE FÜR KINDER, JUGEND UND FAMILIEN

Sonntags	09:30 Uhr	Familiengottesdienste anschl. Gemeindegast in Buch am 27.07. RKW-Aussendung, anschl. Gemeindegast am 07.09. RKW-Abschlussgottesdienst in Buch
Sonntags	09:30 Uhr	Kinderkirche in Buch am 01.06., 15.06., 22.06., 06.07. und 20.07.
Dienstags	17:30 Uhr	Ministrantenstunde in Buch am 03.06., 17.06., 01.07., 15.07., 29.07., 12.08. und 26.08.
Mi	28.05.-01.06.	Ministrantenfahrt nach Alt-Buchhorst
Donnerstags	18:00 Uhr	Firmkurs in Buch am 05.06.
Sa	14.06.	15:30 Uhr Firmkurstreffen mit dem Erzbischof
Sa	14.06.	16:00 Uhr Firmgottesdienst

Termine

So	13.07.	Familienwallfahrt nach Alt-Buchhorst
So	24.08.-30.08.	Jugendfahrt Buch
So	27.07.-01.08.	RKW Buch

DAS SAMKRAMENT DER TAUFEMPFIANG:

Malina Henrietta Alva Bergmann

IN DER OSTERNACHT
wurde

Alias Salih

in unsere Gemeinde aufgenommen
und empfing die Sakramente
der Taufe, Firmung und
der ersten heiligen Kommunion.

**KONTAKTINFORMATIONEN GEMEINDE MATER DOLOROSA BERLIN-BUCH**

Mater Dolorosa	Röbellweg 61, 13125 Berlin-Buch
Maria, Hilfe der Christen	Kolpingstraße 16, 16341 Schwanebeck
St. Johannes Evangelist	Eddastraße 13/15, 13127 Berlin-Buchholz
Gemeindeamt Buch	Tel. 030 940 942 0 Fax 030 940 942 28
Internet	www.christophorus-barnim.de
Gemeindebüro	materdolorosa@christophorus-barnim.de
Pfarrvikar	Öffnungszeiten: derzeit dienstags 16:00-18:00 Uhr Ladislao Jareño Alarcón 0171 2104778 / 030 940 94223 pfrjareno@christophorus-barnim.de
Gemeindeferentin	Katharina Mikolaszek 0171 2104778 / 030 940 94223 Büro Öffnungszeiten: Di 14:00–16:00 Uhr oder nach tel. Vereinbarung unter: 0151 20626380 Katharina.Mikolaszek@erzbistumberlin.de
Gemeinderat	Susanne Cyganski-Patermann grmd@christophorus-barnim.de Irmgard Jung irmgard@christophorus-barnim.de
Kirchenmusiker	Roman Akuratnov musikbuch@christophorus-barnim.de
Jugend	Lars Jakob jugendbuch@christophorus-barnim.de
Nutzung Pfarrsaal	pfarrsaalbuch@christophorus-barnim.de
Buch / Buchholz	Petra Dzaszyk 0155 66296348
Gehrenberge	gemeinderaumgb@christophorus-barnim.de Gerhard Jakob 030 9443099 Martin Gaedke 030 9443659
Ansprechpartner Prävention	Susanne Cyganski-Patermann Verena Salzmann kummerkasten-buch@christophorus-barnim.de
Pfarrblatt / Internet	Heidrun Beckmann webmaster@christophorus-barnim.de
Bankverbindung	Hl. Christophorus Barnim
Spendenkonto	IBAN DE08 1705 2000 3120 1926 26
Sparkasse Barnim	BIC WELADED1GZE
	Verwendungszweck: Mater Dolorosa

Katholische Gemeinde St. Peter und Paul

Kirchenstandorte - Eberswalde, Finow, Bad Freienwalde, Wriezen

**GEMEINSAM SINGEN****VORBEREITUNG AUF DEN CHORINTAG**

In Vorbereitung auf unseren katholischen Kirchentag in Chorin am 25. Mai 2025 trafen wir uns Anfang April mit Singenden aus Bernau, Angermünde, Prenzlau und Schwedt in Schwedt. Nach der herzlichen Begrüßung und einem gemeinsamen ersten Einsingen teilten wir uns auf, um die Frauen bzw. Männerstimmen zu proben. Das ging recht professionell und routiniert zu, so dass auch die Pausen nicht zu kurz kamen. Dass wir Männer etwas eher unser Programm absolviert hatten, lag wohl

daran, dass im Anschluss das Kaffeebüfett lockte.

Nach der Stärkung ging es weiter. Der Höhepunkt der Probe war für mich das folgende Anstimmen der Lieder mit allen Teilnehmenden: ein kräftiger Gesang zu Gottes Ehren aus etwa 60 Kehlen!

Herzlichen Dank dem Bistumsreferenten für Kirchenmusik, Martin Rathmann, und unseren lokalen Chorleitenden!

Wir freuen uns auf ein baldiges Wiedersehen und -hören.

Stefan Fischer



MIT KINDERWAGEN NACH ROM EIN AMÜSANTER RÜCKBLICK

Das Heilige Jahr 2025 steht unter dem hoffnungsvollen Motto „Pilger der Hoffnung“. In der katholischen Tradition ist ein Heiliges Jahr eine besondere Zeit der Gnade, Versöhnung und der geistlichen Erneuerung. Millionen Gläubige aus aller Welt machen sich auf den Weg nach Rom, um durch die Heiligen Pforten zu schreiten, die päpstlichen Basiliken zu besuchen und Gott in besonderer Weise zu begegnen.

Auch wir – **Isabelle, Sebastian und unser kleiner Alois** – haben uns auf den Weg gemacht. Und wie es sich für echte Pilger gehört, waren wir vorbereitet: geistlich, organisatorisch, aber – und das ist der entscheidende Punkt – **nicht gerade auf das Pilgern mit einem einjährigen Kind.**

Unsere Pilgerunterkunft in der Nähe der Papstbasilika „Santa Maria Maggiore“ war bei den **polnischen Elisabeth-Schwestern**, die unser Nachwuchs sogleich für sich gewonnen hatte. Alois schaffte es, **jeder Schwester täglich mindestens ein Lächeln zu entlocken** – und fast genauso oft ein **Bonbon zu ergattern**. Trotz unserer besten pädagogischen Absichten: Wer kann schon Nonnen mit bunten Bonbons widerstehen?

Schon in der **Lateranbasilika** zeigte sich, dass unser kleiner Alois ganz eigene Vorstellungen von einer from-



Fotos: S. Heimann
Links: „Renn- und Pilgerfahrer Alois“
Rechts: „Mama Isabelle“

men Reise hatte. Während andere ehrfürchtig durch die Kirche gingen, eilte er den Kinderwagen schiebend durch das Kirchenschiff. Die Rampe für Rollstühle und Kinderwagen? Für Alois ein Abenteuerspielplatz – rauf, runter, wieder rauf (zum Glück leise). Wer braucht schon eine Kirchenführung, wenn er einer Kinderwagen-Rally hinterher sein darf, so Sohnnemann.

Auf dem Petersplatz kam es zum nächsten großen Aha-Moment – nicht etwa beim ersten Blick auf die wunderschöne Kuppel des Petersdoms, nein: **Die berittenen Carabinieri waren das eigentliche Highlight.** „Bi, Bi!“ (übersetzt Kind-Deutsch: „Pferd“) rief der Einjährige begeistert, während Mama versuchte, dem Kind die Architekturgeschichte des Vatikans näherzubringen. Erfolglos, natürlich.

Ein besonderer Moment war unser Versuch, im Petersdom zur **Beichte zu gehen.**



Papa wollte bereits andächtig zum Beichtstuhl schreiten, als vom anderen Ende der Basilika ein energisches „Mamaaaa!“ erschallte – gefolgt von unkoordiniertem Getrappel kleiner Füße. Offensichtlich hatte Alois nicht verstanden, warum Mama ihn **nicht allein durch den Petersdom pilgern lassen wollte.** Ergebnis: Die Beichte musste vertagt werden – Gott hat bestimmt Nachsicht gehabt.

Absperrungen übrigens? Die sind in Italien wohl rein symbolisch – zumindest laut Alois. Denn was für Erwachsene ein „Bitte nicht durchgehen“-Hinweis ist, ist für ihn eine **Einladung zur Erkundung** – und für die Eltern der Moment, einen erschreckten Sprint hinterher zu setzen. Eine Pilgerreise mit Kind ist natürlich nicht immer leicht. Schlafrythmen, Plätze voller Menschen, heilige Messen, Termineinhaltungen und die langen Wege zwischen Vatikan und Unterkunft. Dazwischen Windelwechsel, Verpflegung des Nachwuchses und das Spielen – aber wir haben gelernt: **Auch mit Kind kann man pilgern.** Vielleicht nicht still, aber ehrlich. Vielleicht nicht strukturiert, aber herzlich.

Vielleicht nicht in langer Meditation, aber im vollen Vertrauen auf Gott.

Und so war unsere Pilgerreise nach Rom letztlich genau das, was es sein sollte: Ein Weg zu Gott, ein Weg mit Gott – mit Kinderlachen, durch Umwege hindurch, mit Schokoladenhänden, aber immer mit einem Blick auf das Wesentliche.

Wir sind durch die Heiligen Pforten aller vier **Basilicae maiores** geschritten (Lateranbasilika, Petersdom, Santa Maria Maggiore, San Paolo fuori le Mura), haben die Beichte abgelegt, besuchten die Messe und beteten für die Anliegen des Papstes und die Vergebung unserer Schuld, für unsere Freunde, Verwandten, Verstorbenen, Gemeindemitglieder und für einen gerechten Frieden für die Ukraine und das Heilige Land.

Mit Windeltasche und Kinderwagen und mit neuer **Kraft und Zuversicht** sind wir acht Tage später wieder nach Eberswalde zurückgekehrt.

Text: Sebastian Heimann



IM DIALOG MIT MONIKA APEL NEUN BESONDERE FRAGEN

Wie sieht für Sie ein glücklicher Moment aus?

In einem glücklichen Moment bin ich ganz ICH selbst und in Harmonie. Natur und Stille spielen dabei eine besondere Rolle, aber auch eine liebevolle Atmosphäre. Ein paar Beispiele:

Wenn ich morgens dem Tag beim Erwachen zusehe und mich öffne für Gott;

Wenn mein jüngstes Enkelkind freudestrahlend auf mich zu rennt und „Oma!“ ruft; wenn es mir gelungen ist, meine Familie um einen Tisch zu versammeln und alle gut miteinander sind.

Immer sind es die KLEINEN Momente, und das Glück zeigt sich unerwartet.

Warum engagieren Sie sich in der Kirche?

Kirche ist für mich von Kindheit an Heimat. Ohne Glauben an den lebendigen, gütigen Gott wäre ich wohl schon manchmal verzweifelt. Viele engagierte Christen haben mich geprägt. Ich will,

dass Kirche weitergeht! Dabei bedaure ich sehr, nicht viel mehr zu tun, aber meine Lebenssituation und meine Kräfte setzen relativ enge Grenzen.

Was begeistert Sie an Ihrem Ehrenamt?

Seit vielen Jahren teile ich die Lektorinnen und Lektoren ein, fühle mich dafür verantwortlich, dass dieser Dienst in der Gemeinde zuverlässig und würdig geleistet wird. Und ich trage selbst gern die Lesungen vor – eine große Auszeichnung! Begeistern tut mich, dass sich nach dem Tief in der Coronazeit (wir waren zeitweise nur noch 3 Leute) unser Kreis auf 9 Personen erweitert hat und Bruder Bernd zusätzlich zur Verfügung steht.

Was fehlt Ihnen in der Gemeinde?

Am meisten fehlt mir spürbare Freundlichkeit. Jeder, der in unsere Kirche kommt, sollte sich sofort willkommen fühlen. Ein Lächeln in der Kirchenbank nach links und rechts, bei Gemeindeveranstaltungen bewusst Einzelne und „Neue“ ansprechen und einbeziehen – da sind uns die Freikirchen weit voraus.

Wenn es die Kirche und Ihre Gemeinde nicht mehr gäbe, was würde Ihnen fehlen?

Vor Jahren haderte ich sehr mit dem konservativen Katholizismus in Theologie und Liturgie, aber nie wäre ich auf die Idee gekommen, die Ortsgemeinde zu verlassen. Gerade weil fast alle mir nahstehenden Menschen religionslos sind, brauche ich diese Gemeinschaft. Allein glaubt es sich schlecht!

Was ist Ihr Lebensmotto?

Das Kirchenlied „Hilf, Herr meines Lebens, dass ich nicht vergebens ... hier auf Erden bin“ bringt es in seinen 4 Strophen

auf den Punkt. Oder anders formuliert: „Gebunden an Gott, verbunden mit allen“. Gern möchte ich eine gütige alte Dame werden.

Wer beeindruckt Sie, haben Sie ein Vorbild?

Vorbilder: Maria als tief gläubige Jüdin, Mutter und Hausfrau. Der heilige Franziskus in seiner Naturverbundenheit, bewussten Armut und seiner aufmerksamen Mitmenschlichkeit. Karmelitenpater Dr. Reinhard Körner aus Birkenwerder, der Natur- und Bibelwissenschaft mit lebendigem Glauben verbindet und vielen Suchenden in „einfacher Sprache“ verständlich macht.

Meine verstorbene Mutter, die mir vorgelebt hat, wie man in Würde altern kann und dabei innerlich nicht enger, sondern weiter wird und dankbar.

Was ist Ihnen lieber, Sonntagsgottesdienst oder Abendmesse?

Mir ist die wöchentliche Eucharistiefeier sehr, sehr wichtig - in der heutigen Zeit zunehmenden Priestermangels keine Selbstverständlichkeit! Am liebsten sonntags, aber wo das nicht möglich ist, auch Samstagabend.

Welches Buch haben Sie zuletzt gelesen?

Ich lese immer mindestens ein spirituelles Buch und meist parallel einen Roman.

Begeistert hat mich „Wer alles gibt, hat die Hände frei“ von Andreas Knapp.

Und sehr berührt der historische Roman der gebürtigen Georgierin Nino Haratischwili „Das achte Leben (für Brilka)“.

Vielen Dank, Frau Apel, dass Sie sich die Zeit genommen haben, um meine Fragen zu beantworten, und für Ihre offenen und ehrlichen Worte.

Eleonora Ziebell

UNVERHOFFTER ZUSPRUCH

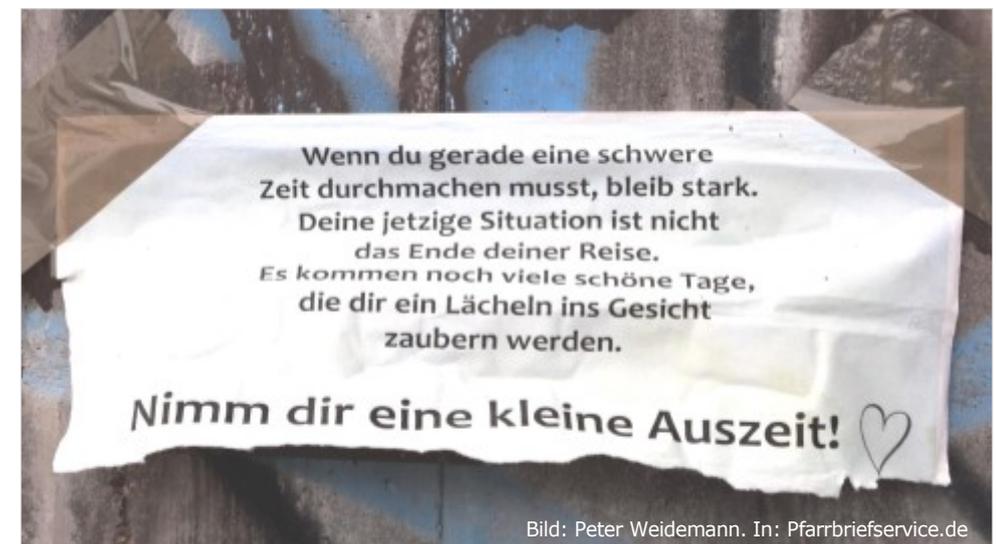


Bild: Peter Weidemann. In: Pfarrbriefservice.de



Foto: K. Mikolaszek

ES GRÜNT UND BLÜHT RUND UM ST. PETER UND PAUL ERSTE FRÜHJAHRSBLÜHER AUF DER WIESE

Seit ein paar Wochen kann man rund um die Kirche St. Peter und Paul in Eberswalde Krokusse bewundern. Diese Frühblüher haben sich nicht etwa selbst ausgesät, sondern wurden im vergangenen Herbst von den Kommunionkindern der Gemeinde rund um die Kirche gepflanzt.

Die Naturwerkstatt Müncheberg hat im vergangenen Jahr über fünftausend Blumenzwiebeln im Rahmen der Aktion „Geben gibt“ ausgewählten Gemeinden zur Verfügung gestellt. Unsere Gemeinde St. Peter und Paul hat sich darum beworben und wurde mit den Blumenzwiebeln bedacht. In einer gemeinsamen Aktion von Eltern mit ihren Kindern, die an der Kommunionkatechese teilgenommen haben, wurden rund fünfhundert Zwiebeln von Krokussen und Traubenhyazinthen in die Erde gesetzt. In der Kateche-

se sprachen die Kinder vorher über Gottes Wunder des Lebens.

Seit ein paar Wochen zeigen sich nun die Ergebnisse: Entlang der Schicklerstraße zeigen sich bis dato die Krokusse und wir dürfen auf die blaue Farbe der Traubenhyazinthen gespannt sein. Diese Frühblüher sind mit unter den ersten Nahrungsquellen für Bienen und andere Insekten, die in dieser Zeit wenig andere Nahrungsquellen finden.

Wir dürfen gespannt sein, wie sich diese Pflanzen in den kommenden Jahren entwickeln und das Bild rund um die Kirche verändern werden.

Br. Bernd Beermann
Katharina Mikolaszek

REGELMÄßIGE GOTTESDIENSTE

Sonnabend	16:00 Uhr	Vorabendgottesdienst in Maria, Hilfe der Christen in Bad Freienwalde am 1., 3. und ggf. 5. Sonnabend im Monat
	16:00 Uhr	Vorabendgottesdienst in St. Laurentius in Wriezen am 2. und 4. Sonnabend im Monat
Sonntag	10:30 Uhr	Hl. Messe St. Peter und Paul in Eberswalde
	08:30 Uhr	Hl. Messe St. Theresia v. Kinde Jesu in Finow
	15:00 Uhr	Indische Heilige Messe (Malayalam) in Eberswalde jeden ersten und letzten Sonntag im Monat
Dienstag	09:30 Uhr	Hl. Messe in Eberswalde (Marktmesse)
Freitag	17:00 Uhr	Hl. Messe in Finow
	18:00 Uhr	Rosenkranzgebet in Wriezen
		Beichtgelegenheit z. Z. nur nach Vereinbarung

WÖCHENTLICHE TERMINE & TREFFEN DER GRUPPEN UND KREISE

Sonntags	11:30 Uhr	Kirchencafé in Eberswalde am 29.06.2025 zum Patronatsfest, am 27.07.2025 und am 31.08.2025
Dienstags	10:00 Uhr	Kaffee 20+ im kleinen Gemeinderaum von St. Peter & Paul immer nach dem Werktagsgottesdienst
Dienstags	19:00 Uhr	Chorprobe in Eberswalde
Dienstags	16:20 Uhr	Kinderchorprobe Religionsunterricht s. Schaukasten bzw. Internetseite
Freitags	10:00 Uhr	Offener Bibelkreis im Gemeinderaum von St. Peter & Paul 14tägig in den geraden Kalenderwochen
Montags	18:00 Uhr	Glaubensgesprächskreis (Termine werden vermeldet, s. Flyer, Internetseite)
Montags	18:00 Uhr	Bastelgruppe am 30.06.2025, 28.07.2025 und 25.08.2025
		Termine nach Absprache Kolpingsfamilie St. Peter & Paul
		Im Januar, März, Oktober, November und nach Absprache Elisabethkonferenzen Nächster Termin am 27.08.2025 um 15:00 Uhr

BESONDERE GOTTESDIENSTE

Samstags	10:30 Uhr	Ökum. Choriner Morgengebet in der ev. Klosterkapelle Chorin am 28.06.2025, 26.07.2025 und 30.08.2025
Sa	07.06.	Gottesdienst mit Hl. Erstkommunion in Eberswalde
So	08.06. / 13.07. und 10.08.	GD mit Kinderkatechese in Eberswalde
So	29.06.	Patronats- und Gemeindefest in St. Peter und Paul

Termine unter Vorbehalt! Wir bitten, auf Aushänge und Vermeldungen zu achten.

KONTAKTINFORMATIONEN GEMEINDE ST. PETER UND PAUL & KIRCHEN

St. Peter und Paul	Schicklerstraße 7, 16225 Eberswalde
St. Theresia v. Kinde Jesu	Bahnhofstr. 5, 16227 Eberswalde
Maria, Hilfe der Christen	Goethestr. 12, 16259 Bad Freienwalde
St. Laurentius	Freienwalder Straße 40, 16269 Wriezen

Pfarrer	Bernhard Kohnke	pfrkohnke@christophorus-barnim.de
Kapuziner	Bruder Samson	samson.chettiparambil@erzbistumberlin.de
	Bruder Bernd	eberswalde@kapuziner.org
Gemeindebüro	Frank Caroli	
	Öffnungszeiten	Dienstag 09:00 Uhr bis 15:00 Uhr
	Tel.	03334/22106 – Fax: 03334/237580
	E-Mail	StPeterPaul@christophorus-barnim.de
Religionslehrerin	Elke Gerhardt	

Gemeinderat	Sprecherteam	
	Pfr. Kohnke	pfrkohnke@christophorus-barnim.de
	Lidia Ziegler	
	Eleonora Ziebell	grew@christophorus-barnim.de
Elisabethfrauen	Eleonora Ziebell	
	Lidia Ziegler	bdew@christophorus-barnim.de
Aktive Senioren	Barbara Kollakowski	asew@christophorus-barnim.de
Kirchenreinigung	Gemeinderat	gmew@christophorus-barnim.de
Ministranten	Alexander Lehmann	oberministrant-eberswalde@gmx.de
Bastelfrauen	Jutta Weidner	gbew@christophorus-barnim.de
Bibelkreis	Susanne Steinmann	wald-13@t-online.de
Kinder/Sternsinger	Lidia Ziegler	
	Elke Gerhardt	pfarrsekretariat@christophorus-barnim.de
Chor Leitung	Markus Settko	chorew@christophorus-barnim.de
Kinderchor Leitung	Nancy Settko	kinderchorew@christophorus-barnim.de
Pfarrblatt	Eleonora Ziebell	pbew@christophorus-barnim.de

Bankverbindung	HI. Christophorus Barnim
Spendenkonto	IBAN DE08 1705 2000 3120 1926 26
Sparkasse Barnim	BIC WELADED1GZE
Verwendungszweck:	St. Peter und Paul Eberswalde

Gemeinde "Herz Jesu"

Kirchenstandorte
Bernau—Biesenthal—Werneuchen



DIE SCHÖNSTE FORM DER MATHEMATIK EIN WOCHENENDE IN DER MALCHE

Für unser Musikgruppenwochenende hatten wir uns eine junge Chorleiterin eingeladen. So waren fünfzehn Leute aus mindestens vier Generationen knapp drei Tage und zwei Nächte zusammen mit unendlich viel Freude. Im Gepäck befanden sich u.a. 5,2 Kilogramm Noten und 13,21 Meter Musikinstrumente. Viele weitere Zahlenwerte kamen in Takten und Rhythmen zum Klingen. Worin sich

(wieder einmal) zeigte, dass Musik die schönste Form der Mathematik ist. Ein herzliches Dankeschön dem Team von „Die Malche“ für die liebevolle Versorgung und an Therese aus Jena, die uns das Wochenende coachte und mit ihrer spontanen und lebendigen Art begeisterte.

Klemens Statt





FASCHING IM PFARRHAUS EIN FRÖHLICHES TREFFEN DER SENIOREN

Am 11. Februar 2025 trafen sich die Senioren aus Bernau und Biesenthal zu einer kleinen Faschingsfeier im bunt geschmückten Pfarrhaus in Bernau. Begonnen wurde mit einer kurzen Andacht, die Herr Standera sorgfältig vorbereitet hatte. An der liebevoll dekorierten Tafel hatten sich circa zwanzig Personen versammelt, die sich belegte Brötchen, Pfannkuchen und Kaffee schmecken ließen. Herr Medow sorgte währenddessen

mit seinem Akkordeon für die musikalische Unterhaltung. Anschließend wurde natürlich auch gesungen. Zwischendurch trugen einzelne Damen und Herren kurze Geschichten und lustige Sprüche vor. Viele Senioren genossen auch die Gespräche untereinander. Ein herzliches "Dankeschön!" allen, die diese Treffen so sorgfältig und liebevoll vorbereiten!

Regina Thimm



WELTGEBETSTAG IN BIESENTHAL 2025 UNTER DEM MOTTO „WUNDERBAR GESCHAFFEN!“

Am 7. März war es wieder so weit! In ca. 150 Ländern rund um den Erdball und somit auch rund um die Uhr wurde Weltgebetstag gefeiert – in diesem Jahr auf Einladung der Frauen von den Cookinseln im Südpazifik. Auch in Biesenthal! Tropisch bunt und verlockend erscheinen die Cookinseln auf den ersten Blick! Und sie haben viele schöne Seiten. Nicht umsonst haben die Frauen von den Cookin-

sehen. Da konnte man sich durchaus ein bisschen wie mittendrin fühlen!

Getreu der Tradition des Weltgebetstages folgte auf den Gottesdienst die Begegnung bei Speis (nach Rezepten von den Cookinseln) und Trank. Geschätzt waren diesmal mehr Frauen und Männer als in den Vorjahren dabei. Danke an alle, die gekommen sind und zu der guten Stimmung beigetragen haben!



Weltgebetstag im ev. Gemeinderaum in Biesenthal
Foto: Michael Kulpinski

seln die Liturgie unter das Motto „Wunderbar geschaffen“ gestellt. Der Dank, das Staunen darüber prägte den Gottesdienst. Dabei wurden Probleme nicht verschwiegen, wie z. B. die drohenden Gefahren durch die Klimakrise oder der Kampf um die Anerkennung der indigenen Maorikultur und Sprache. Ein Höhepunkt war es, in einem Video das gesungene Vaterunser in der Maorisprache zu hören und die Menschen dabei zu

Danke an das ökumenische Vorbereitungsteam! Danke für die Gastfreundschaft im evangelischen Gemeindehaus!

Annette Westermann
Biesenthal

GOTT IST EIN GOTT DER BEZIEHUNG UND HAT EIN HERZ FÜR UNS

In unserer Pfarrei Hl. Christophorus Barnim haben wir die Herz Jesu-Kirche in Bernau, die unsere Pfarrkirche ist. Was bedeutet uns das Patronat Herz Jesu? Oder speziell die Herz Jesu-Verehrung? Welche Botschaft könnte sie für uns haben? Passt sie noch in unsere Zeit? Ist sie nicht vielleicht allzu sehr überlagert von Darstellungen, Liedern und Gebeten, die manchen von uns fremd sein mögen?

Papst Franziskus hat im vergangenen Jahr die Enzyklika „Er hat uns geliebt“ zur Herz Jesu-Verehrung geschrieben. Sie gilt als ein besonderes „geistliches Vermächtnis“ von ihm. Er sagt ganz klar: „Die Verehrung des Herzens Christi ist nicht ein von der Person Jesu losgelöster Kult um ein Organ. Das, was wir betrachten und anbeten, ist der ganze Jesus Christus, der Mensch gewordene Sohn Gottes, dargestellt in einem Bild, das sein Herz besonders betont.“

Ja, Jesus hat ein menschliches Herz, das mitfühlt! Ein Herz, das zu Liebe und Freundschaft fähig ist, Jesus hat sie in seinem Leben auf dieser Erde gelebt und auch selber gebraucht. Ausdrücklich ist in den Evangelien die Rede davon. Zum Beispiel von der Freundschaft zwischen Jesus und den Geschwistern in Betanien, Marta, Maria und Lazarus.

Nicht nur damals, als Jesus als Mensch unter den Menschen gelebt und seinen Vater, den barmherzigen Gott, mit Wort und Tat bezeugt hat – auch heute sucht er die Nähe, die Freundschaft der Menschen. Damit sind auch wir alle in der

Kirche gemeint – und selbstverständlich darüber hinaus. Vielleicht ist es ein ungewöhnlicher Gedanke, dass Gott, dass Jesus die Freundschaft von uns Menschen sucht? Franziskus dazu: „Sein offenes Herz kommt uns zuvor und wartet bedingungslos auf uns, ohne Vorleistungen zu erwarten, um uns lieben und uns seine Freundschaft anbieten zu können.“⁽¹⁾

Aber wie könnte es konkret aussehen, wenn ich auf die Freundschaft, die Jesus mir anbietet, antworten möchte? Als erstes fallen mir vielleicht Gottesdienste ein, wie die Hl. Messe oder Wort Gottes-Feiern. Und – vielleicht besonders – auch das ganz persönliche Gebet. Das Gebet ohne vorgeformte Worte. Oder auch ganz ohne Worte.

Die Hl. Teresa von Avila, lebenskluge und kompetente Kirchenlehrerin, vergleicht das persönliche, innere Gebet mit dem Zusammensein mit einem Freund... Und das muss ihrer Erfahrung nach keineswegs nur in einer Kirche oder einem Gottesdienst sein. „Gott erwartet uns auch mitten zwischen den Kochtöpfen...“ Es muss ja nicht immer zwischen Kochtöpfen sein, sondern vielleicht im Supermarkt, bei der Gartenarbeit, im Büro, in der Werkstatt, an der Bushaltestelle... Freundschaft will gepflegt werden, wenn sie halten und wachsen soll! Überall kann ich einen kurzen Gedanken zu Gott, zu Jesus schicken. So, wie ich manchmal mitten im Alltag einen Gedanken zu einem geliebten Menschen, zu einem Freund oder einer Freundin, zu Menschen



Teresa von Avila an der Hand Jesu
Bild: Gaby Bessen
In Pfarrbriefservice.de

in Not schicke... Dafür braucht es nicht immer eigens für das Gebet vorgesehene Zeiten. Wenn sie auch öfter gut tun!

Und jetzt noch Worte von Papst Franziskus, mit denen er auch ausdrücklich an unser aller Verantwortung für unser gemeinsames Haus Erde erinnert: „Ich bete zu Jesus, dem Herrn, dass aus seinem heiligsten Herzen für uns alle Ströme lebendigen Wassers fließen, um die Wunden zu heilen, die wir selbst uns zufügen, um unsere Fähigkeit zur Liebe und zum Dienen zu stärken, um uns anzutreiben, zu lernen, gemeinsam auf eine gerechte, solidarische und geschwisterliche Welt hinzuarbeiten.“

Herz Jesu-Verehrung noch einmal kurz auf den Punkt gebracht: Eine freundschaftliche Beziehung zu Jesus leben und die Freuden und Nöte der Menschen teilen – so wie es mir möglich ist!

Annette Westermann
Biesenthal

⁽¹⁾ Eine kleine Anmerkung: Als ich angefangen hatte zu schreiben, konnte ich noch nicht ahnen, dass Franziskus so bald in die Ewigkeit heimgehen würde. Jetzt ist dieser geistliche Impuls ein bisschen anders geworden, als ich es ursprünglich gedacht hatte. Danke, Franziskus!!

„WENN ES HIMMEL WIRD“

EINDRÜCKE VON DER ÖKUMENISCHEN BIBELWOCHE

Bei der Ökumenischen Bibelwoche in diesem Jahr ging es an fünf Abenden im Februar um ausgewählte „Geschichten“ aus dem Johannesevangelium, um besondere Wunder oder besser Zeichen, die Jesus wirkte: Weinvermehrung auf einer Hochzeit - Fröhlich werden! Heilung eines Kindes - Glücklich werden! Heilung eines Gelähmten - Beweglich werden!



Brotvermehrung - Satt werden! Erweckung aus dem Tod - Lebendig werden! Zeigen sich da nicht Ur-Sehnsüchte von allen Menschen? „Mitten in unserem alltäglichen, mitunter geplagten und bedrohten Leben schenkt Gott uns einen Vorgeschmack auf die unendliche Fülle...“ (aus dem Begleitheft zur Bibelwoche). Ja, manchmal erfahren wir Momente oder Stunden, die uns wie „Himmel auf Erden“ erscheinen. Hoffnungszeichen darauf, wenn es endgültig Himmel und Leben in Fülle sein wird, wie Jesus es immer wieder als frohe Bot-

schaft in Wort und Tat bezeugt hat. Lebendig und vielfältig waren die einzelnen Abende, gestaltet von den fünf christlichen Konfessionen im Raum Bernau, in der Christuskirche (besonderer Dank auch an die stets gastfreundliche Evangelisch-freikirchliche Gemeinde!). Kein Abend glich dem anderen, jeder war auf irgendeine Weise einzigartig! Wir, Pfr. Kulpinski und ich, haben die Bibelwoche wieder als eine große Bereicherung erlebt! Und deshalb möchte ich jetzt schon neugierig auf die Bibelwoche im kommenden Jahr machen und ermuntern, sich für einen oder mehrere Abende Zeit zu nehmen. Es lohnt sich! In den Vermeldungen wird rechtzeitig darauf hingewiesen!!

Annette Westermann
Biesenthal

ABSCHIEDNEHMEN IN STILLEM GEBET



Am Sonntag, dem 20.04.2025, öffnete Stephan Käding spontan die Herz-Jesus-Kirche zum stillen Gebet für unseren verstorbenen Papst Franziskus. Einige Gemeindeglieder nahmen diese Möglichkeit dankbar an. Danke lieber Stephan.

Klemens Statt

REGELMÄßIGE GOTTESDIENSTE

Samstag	16:00 Uhr	Sonntagsgottesdienst in St. Joseph Werneuchen
Sonntag	09:00 Uhr	Hl. Messe in St. Marien Biesenthal
	10:00 Uhr	Hl. Messe in Herz Jesu Bernau Familiengottesdienst am 29.06. und 26.07. danach Generationen-Café und Angebot für Kinder
Dienstag	09:00 Uhr	Hl. Messe in Bernau i.d.R. jeder 2. Di im Monat mit Seniorenfrühstück
Mittwoch	09:00 Uhr	Hl. Messe in Biesenthal außer am letzten Mi des Monats, jeden 3. Mi im Monat Seniorenmesse mit Frühstück (Änderungen im Internet beachten)
Freitag	17:00 Uhr	Beichtgelegenheit , Anbetung und Rosenkranz in Bernau
	18:00 Uhr	Hl. Messe in Bernau

► Bitte die Aushänge bzw. Vermeldungen zu Vorabendmessen beachten.

BESONDERE GOTTESDIENSTE

Do	19.06. 08:30 Uhr	Fronleichnam Gottesdienst in Biesenthal
	18:00 Uhr	Gottesdienst in Bernau
So	22.06. 10:00 Uhr	Hl. Messe mit Fronleichnamprozession in Bernau
So	06.07. 10:00 Uhr	Dankgottesdienst der Neugefirmtten in Bernau
Sa	05.07. 16:00 Uhr	Firmung in Bernau

REGELMÄßIGE TERMINE

Samstags	10:00 Uhr	Musikgruppe in Bernau
Samstag	10:00 Uhr	Firmkurstreffen in Bernau am 21.06.
Freitags	16:00 Uhr	Firmkurstreffen in Bernau am 27.06. und 04.07.
Dienstags	19:00 Uhr	Kirchenchorprobe in Bernau
Donnerstags	17:00 Uhr	Familienkreis in Bernau , Termine nach Absprache
Donnerstag	16:00-18:00 Uhr	i.d.R. an jedem 1. im Monat Trauercafé / Lebenscafé im Gemeindezentrum der Ev. Kirchengemeinde Bernau, Kirchplatz 6

Änderungen vorbehalten. Wir bitten, auf Aushänge und Vermeldungen zu achten.
Termine für Bernau krankheitsbedingt unvollständig bzw. unter Vorbehalt.

KONTAKTINFORMATIONEN GEMEINDE HERZ JESU BERNAU & KIRCHEN

Herz Jesu Eingang Bahnhofstraße 13, 16321 Bernau
St. Marien Bahnhofstraße 162, 16359 Biesenthal
St. Joseph Lamprechtstraße 16, 16356 Werneuchen

Pfarrvikar Hubert Bodenmüller
 pfrbodenmueller@christophorus-barnim.de
 Tel. 03338 2209

Gemeindereferentin Katharina Mikolaszek
 Katharina.Mikolaszek@erzbistumberlin.de
 Büro Öffnungszeiten: Do 10:00—12:00 Uhr
 oder nach tel. Vereinbarung unter: 0151 20626380

Gemeindebüro herzjesu@christophorus-barnim.de
 Tel. 03338 2209
 Büro Öffnungszeiten: Mi 15:00—17:00 Uhr

Ministranten ministrantenbernaue@christophorus-barnim.de

Senioren und Küster in Biesenthal Christel Thimm

Senioren Bernau Eva-Maria Krätschmann

Küster in Werneuchen Renate und Hubert Jendritzki

Gemeinde im Gespräch und Küster in Bernau Stephan Käding sanddorn37@web.de
<https://www.foerderkreis-herz-jesu.de>

Förderverein Cornelia Käding sanddorn37@web.de
 Klemens Statt k.statt@gmx.de

Musikgruppe Bernau Familie Deutschmann

Familienkreis Gabi Wolf grhj@christophorus-barnim.de

Kinder Melanie Bruch erstkommunionkursbernaue@christophorus-barnim.de

Erstkommunionkurs Britta Dahl firmkursbernaue@christophorus-barnim.de

Firmkurs Britta Dahl grhj@christophorus-barnim.de

Jugend (ab 14) Bettina Szengel bettina.szengel@ru.schulerzbistum.de

Religionsunterricht Britta Dahl grhj@christophorus-barnim.de

Gemeinderat Tobias Herrmann

Lektoren Klemens Statt k.statt@gmx.de

Liturgiekreis Stefanie Franke pbhj@christophorus-barnim.de

Pfarrblatt

Bankverbindung Hl. Christophorus Barnim
Spendenkonto BIC WELADED1GZE
 Sparkasse Barnim IBAN DE08 1705 2000 3120 1926 26
 Verwendungszweck: Gemeinde Herz-Jesu Bernau

Gemeinde St. Konrad Wandlitz**OSTERVORBEREITUNG**

Ein Höhepunkt in jedem Kirchenjahr sind die Vorbereitungstage vor den großen Festen. Nicht nur Kinder sondern auch Erwachsene, Eltern und Großeltern haben Freude am Gestalten. Am 4. April trafen sich zahlreiche Kreative und „Bastel-willige“ im ConradHaus. Es wurde geklebt, gebunden und gedrahtet. In der Kerzenwerkstatt entstanden kleine und große „Meisterstücke“.

Und so manches Küken schickte Smilla erst einmal zum „Küken Frisör“; (Foto unten).

Leon und Ami zeigen mit der Oma stolz ihre Kunstwerke. (Foto rechts)



PALMSONNTAG

Am Palmsonntag, zu Beginn der Karwoche, hatten die Bibelpuppen auch wieder ihren Auftritt. Vor Beginn des Gottesdienstes durften sich alle Kinder ihre „Prozessionsbegleitung“ aussuchen. Besonders begehrt waren Jesus, Maria und einer der in Gold gekleideten Könige. Nach der Palmenweihe vor der Kirche zogen dann die Gläubigen mit ihren Palmzweigen und die Kinder mit den biblischen Figuren in die Kirche.



Aber letztlich fand die ganze Bibelgemeinschaft den Weg vor den Altar. Auch wenn es den Kleineren schwer fiel, ihre Begleitung wieder abzugeben. Dennoch hörten Erwachsene und Kinder gespannt die Passionsgeschichte. Alle konnten sich beim Blick auf die Bibelpuppen besser in das Geschehen hineinversetzen.

GEMEINSCHAFT DER LIEBE CHRISTI



Nach dem Gründonnerstagsgottesdienst und der Ölbergstunde versammelten sich Jugendliche, Ältere, Familien und Freunde im ConradHaus. Was alle zusammen führte, war mehr als ein Ort: Es war Christus, der uns an seinen Tisch rief.

In seiner Liebe sind wir eins – über Grenzen hinweg, über Unterschiede hinaus. Im traditionellen Gründonnerstagsbrot teilten wir nicht nur Speise, sondern auch Glaube, Hoffnung und Liebe. Wie Jesus einst die Jünger um sich versammelte, so ruft auch er uns immer wieder: „Tut dies zu meinem Gedächtnis.“ So war diese Agape nicht nur ein Mahl – sondern ein Zeichen der Verbundenheit.



Fotos/Text: R. Dudyka

OSTERKERZE

Die Osterkerze erzählt in ihren verschiedenen Bildern die große Geschichte unseres Glaubens; von einem Gott, der mit uns geht: Durch das Kreuz ist der Tod überwunden und neues Leben geschenkt.



Das BOOT steht für die Kirche, die vom Glauben getragen wird und durch die Stürme des Lebens fährt. Die TAUBE bringt die Botschaft des Friedens und den Atem des Hl. Geistes. Die WASSERWELLE symbolisiert die Taufe, durch die der Mensch in das neue Leben mit Christus eintaucht. Und der REGENBOGEN verspricht: Ich bin bei euch alle Tage bis ans Ende der Welt!

Text/Foto: R. Dudyka

DIAKONWEIHE MARTIN FIGUR

Am Samstag, dem 10. Mai 2025, wurde Martin Figur während eines feierlichen Gottesdienstes in der St. Hedwigs Kathedrale von Weihbischof Matthias Heinrich zum Diakon geweiht.

Einige interessierte Wandlitzer Gemeindeglieder pilgerten gemeinsam nach Berlin, um an der Feier teilzunehmen.



Martin Figur hat eine besondere Beziehung zu unserer Gemeinde St. Konrad: Obwohl er in der Pfarrei „St. Franziskus“ Reinickendorf Nord beheimatet ist, lernten wir ihn in der Zeit von 01.09.2023 bis 30.06.2024 während seines Praktikums im Zuge der Ausbildung zum Diakon kennen.

WEIHESPRUCH VON MARTIN FIGUR

Bleibe bei uns, denn es wird Abend, der Tag hat sich schon geneigt! Da ging er mit hinein um bei Ihnen zu bleiben. (Lk 24,29)

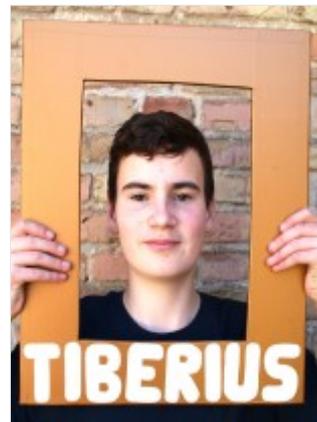
Text/Foto: S. Kirchberg

FIRMUNG 2025



Am 05.07.2025 werden die Firmlinge aus unserer St. Konrad Gemeinde gemeinsam mit den Firmlingen aus Bernau in der Herz Jesu Kirche das Sakrament der Firmung empfangen.

Unser Erzbischof Heiner Koch wird ihnen das Sakrament der Firmung spenden. Es bereiten sich derzeit sechs Firmlinge aus der Gemeinde Wandlitz intensiv auf den Empfang des Sakramentes vor. Dazu treffen sich die Firmanden 14tägig im Conrad-Haus und werden dabei von Diakon Peter Dudyka in der Vorbereitung auf die Firmung begleitet.



Text/Fotos: S. Kirchberg

REGELMÄßIGE GOTTESDIENSTE

Sonntag	10:30 Uhr	Hl. Messe oder Wortgottesfeier Anschließend an jedem 3. Sonntag im Monat KirchenKaffeeTreff zur Mittagszeit (Termine unten)
Werktag	09:00 Uhr	Werktagsgottesdienste oder Rosenkranzgebet Anschließend Begegnung im ConradHaus (Termine unten)

BESONDERE GOTTESDIENSTE

So	01.06.	19:00 Uhr	Ökumenische Klimaandacht ev. Kirche Klosterfelde, weitere: 01.07. ev. Kirche Wandlitz, 01.08. in St. Konrad Wandlitz
So	08.06.	10:30 Uhr	Pfingstsonntag Hl. Messe
Mo	09.06.	10:30 Uhr	Pfingstmontag WGF / 88. Geburtstag der St. Konradkirche
Fr	19.06.	10:30 Uhr	Hochfest Fronleichnam Hl. Messe
So	22.06.	10:30 Uhr	Gartengottesdienst zu Fronleichnam anschl. Begegnung
Do	26.06.	09:00 Uhr	Gottesdienst mit Krankensalbung
So	29.06.	10:30 Uhr	Hochfest der Hl. Apostel Petrus und Paulus und 30. Weihetag von Diakon Peter Dudyka
Sa	05.07.	16.00 Uhr	Firmgottesdienst in der Herz Jesu Kirche Bernau
So	20.07.	10:30 Uhr	Fahrzeugsegnung nach dem Gottesdienst
So	17.08.	10:30 Uhr	Kräuterweihe zum Hochfest Marien in den Himmel
So	07.09.	10:30 Uhr	Gottesdienst mit Schülersegnung zum neuen Schuljahr

TERMINE

Mi	23.07.	14-17 Uhr	RKW Do 23.07. 9-16 Uhr / Fr 25.07. 9-18 Uhr Unkostenbeitrag 20 € / Anmeldeschluss: am 22. Juni
Donnerstag	09:00 Uhr	jeden 4. Do im Monat	Hl. Messe oder Rosenkranzgebet Beichtgelegenheit in Absprache nach jeder Hl. Messe Religionsunterricht in der Grundschule: Termine bitte im Sekretariat erfragen

TERMINE IM CONRADHAUS

Di	10.06.	18.00 Uhr	Runder Tisch Willkommen jeden 2. Dienstag im Monat weitere Termine: 08.07., 12.08.
Do	05.06.	17:30 Uhr	Firmvorbereitung weiterer Termin: 19.06.
So	22.06.	11:30 Uhr	KirchenKaffeeTreff zur Mittagszeit jeden 3. So im Monat weitere Termine: 20.07., 17.08.
Mi	25.06.	17:00 Uhr	Besuchsdienst der Brandenburgklinik
Di	03.06.	19:00 Uhr	Pfarrerrat in Buch
Mo	01.07.	19.00 Uhr	Gemeinderat
Mi	02.07.	14:30 Uhr	Seniorenrat
Jeden Freitag	14:00 Uhr		Religionsunterricht (außer Ferien) Fahrschule (siehe Aushang)

Alle Termine unter Vorbehalt! Wir bitten, auf Aushänge und Vermeldungen zu achten.

TAUFE

Am 30. März 2025 feierten wir in unserer St. Konrad Kirche einen besonderen Gottesdienst mit der Taufe von zwei Jugendlichen: Die beiden Täuflinge, Johannes und Georg, wurden im Beisein ihrer Familie und Paten, durch das Übergießen mit Taufwasser in die Gemeinschaft der Gläubigen aufgenommen.



Das Taufwasser gilt als Symbol des neuen Lebens der Getauften mit dem auferstandenen Christus.



Pater Samson salbte während der Taufzeremonie jeden Täufling mit Chrisam. Durch die Salbung kommt zum Ausdruck, dass wir königliche, prophetische und priesterliche Menschen sind, dass auf uns der Segen Gottes ruht.



Ein besonderes Symbol des Glaubens und der neuen „Lebensreise“ war das Entzünden der Taufkerze an der Osterkerze: ein Zeichen des Lichts und der Hoffnung. Ihre Taufkerzen hatten Johannes und Georg während ihrer Taufvorbereitung in der Wandlitzer Kerzenwerkstatt selbst produziert



Text/Foto: S. Kirchberg

Musikalisch begleitet wurde die Feier von der ConradBand, deren Lieder die festliche Atmosphäre dieses besonderen Gottesdienstes unterstützten.

RELIGION IN DER SCHULE

Als ich persönlich noch mit dem Schulfach Religion in der Grundschule Wandlitz unterwegs war, begegneten mir viele Kinder die noch nie etwas von unserem Glauben an Gott gehört hatten. Nicht bei allen war das Interesse groß. Doch anders bei JOHANNES aus der 2. Klasse: Schon in der großen Pause suchte er den Unterrichtsraum auf, in dem ich mich auf den Unterricht vorbereitete. Sein Interesse war groß und wir hatten Zeit, uns über Gott und die Welt zu unterhalten. Außerhalb der Schule trafen wir uns dann am St. Martinstag und ich konnte den kleinen Bruder Georg und den Papa kennenlernen. Den Religionsunterricht übernahm später Renata Franke aus Berlin und sie erzählte mir dann auch von Georg, den sie dort erlebte. Dann haben wir uns ein wenig aus den Augen verloren. Bis sich Johannes und Georg auf eine

PILGERFAHRT



Über 40 Pilger machten sich am 5. April auf den Weg in die St. Hedwigs Kathedrale nach Berlin. Dort erklärte Prälat Dr. Stefan Dybowski auf seine besondere Art die Umgestaltung des Gotteshauses.

Text/Foto: S. Kirchberg



Foto: R. Dudyka

Einladung zur Tauf- und Firmvorbereitung im Jahr 2024 meldeten. Inzwischen wurden beide in einem festlichen Sonntagsgottesdienst im Beisein aller Firmkandidaten und -kandidatinnen und der ConradBand getauft. (s. vorherige Seite). Und seit Ostern sind sie mit großem Eifer als Ministranten dabei.

Text: R. Dudyka

DIAMANTENE HOCHZEIT

„Du bist zeitlebens für das verantwortlich, was du dir vertraut gemacht hast.“ (de Saint-Exupery)

Von Herzen gratulieren wir Edith und Hubert Friebe aus Klosterfelde, die am 29.05.2025 ihre Diamantene Hochzeit feiern durften. DANKE sagen wir für so viele Jahre ehrenamtlicher Tätigkeiten in und um die St. Konrad Kirche in Wandlitz!!! Danke für alle Hilfe und Sorge um Kirche und Grundstück. Wir wünschen Gottes Segen, Gesundheit und noch viele glückliche Jahre miteinander!

Text: Diakon Peter Dudyka

KONTAKTINFORMATIONEN GEMEINDE ST. KONRAD WANDLITZ

St. Konrad Thälmannstr. 2, 16348 Wandlitz

Diakon Peter Dudyka Regina Dudyka	peter.dudyka@erzbistumberlin.de regina.dudyka@gmail.com
Gemeindebüro Wandlitz Öffnungszeiten	Thälmannstr. 02, 16348 Wandlitz i.d.R. 10.00—18.00 Uhr Tel. 033397 21423 stkonrad@christophorus-barnim.de
Gemeinderat Sprecherteam	Peter Dudyka Jane Kirchberg frie.berg@web.de Jürgen Krause uj-krause@t-online.de
Kinder und Familienpastoral	Gabi Wolf Ute Krause Stefan Kirchberg
RKW	Regina Dudyka mit RKW-Team
Religionsunterricht	Diakon Peter Dudyka
Ministranten	Cäcilia Klose caecilia.klose@web.de Patrizia Wolf tizi.wolf@icloud.com
Lektoren	Dorit Fritz dorit.fritz@gmx.de
Senioren	Dorit Fritz dorit.fritz@gmx.de
Besuchsdienst BB-Klinik	Diakon Peter Dudyka
ConradBand	Katrin Klose Katrin-Klose@web.de
Nutzung ConradHaus	Diakon Peter Dudyka Regina Dudyka regina.dudyka@gmail.com
Kerzenwerkstatt	Regina Dudyka
Medien / Livestream	Jürgen Krause uj-krause@t-online.de
Pfarrblatt / Internet	Stefan Kirchberg frie.berg@web.de
Bankverbindung	Hl. Christophorus Barnim
Spendenkonto	IBAN DE08 1705 2000 3120 1926 26
Sparkasse Barnim	BIC WELADED1GZE
Verwendungszweck:	St. Konrad Wandlitz

GEBETSANLIEGEN DES HL. VATERS

Juni: Dass die Welt im Mitgefühl wachse

Beten wir, dass jede und jeder von uns in der persönlichen Beziehung mit Jesus Trost findet und von Seinem Herzen das Mitgefühl für die Welt lernt.

Juli: Für die Bildung in Unterscheidung

Beten wir, dass wir lernen, immer mehr zu unterscheiden, die Lebenswege zu wählen wissen und all das abzulehnen, was uns von Christus und dem Evangelium weg führt.

August: Für das wechselseitige Zusammenleben

Beten wir, dass die Gesellschaften, in denen das Zusammenleben zunehmend schwerfällt, nicht der Versuchung der Konfrontation auf ethnischer, politischer, religiöser oder ideologischer Basis erliegen.

ERZBISTUM BERLIN LÄDT ZUR SENIORENWALLFAHRT EIN



Der Tag:

10:00 Uhr Fußwallfahrt ab Fangschleuse (ca. 1 Stunde)

11:00 Uhr Hl. Messe mit Erzbischof Dr. Heiner Koch

12:00 Uhr Mittagessen

13:00 Uhr Wallfahrtsstunde mit Gebet, Vortrag, Pilgerprogramm

14:00 Uhr Kaffee

15:00 Uhr Abschlussandacht

Bitte melden Sie sich oder Ihre Gruppe online oder per Telefon an: Kerstin Mauve: 0175/64 24 931

Sie können den Beitrag für den Wallfahrtstag von 12 € vor Ort in bar bezahlen.

Das Pfarrblatt wurde gedruckt mit freundlicher Unterstützung von:













Kollekten-Plan des erzbischöflichen Ordinariats

- So 08.06. Pfingstsonntag Renovabis
- So 29.06. Peter und Paul: Für die Aufgaben des Hl. Vaters „Peterspfennig“
- So 13.07. Familiensonntag
- So 27.07. „Pro Vita“-Kollekte für in Not und Ausweglosigkeit geratene werdende Mütter
- So 31.08. Für weltkirchliche Aufgaben des Erzbistums Berlin

Gemeindekollekten siehe Aushang Sonntags-Kollekten

IMPRESSUM

Herausgeber: Pfarrei Hl. Christophorus Barnim. Leitender Pfarrer: Bernhard Kohnke (V.i.S.d.P.)
 Postanschrift: Pfarrei Hl. Christophorus Barnim, Bömcker Straße 12, 16321 Bernau
 Redaktion: Heidrun Beckmann (Buch), Stefan Kirchberg (Wandlitz), Stefanie Franke (Bernau), Eleonora Ziebell (Ebw.)
 Layout: Eleonora Ziebell. Druck: Druckerei Assmann, Pistoriusstraße 26, 13086 Berlin
 Titelseite: Blick in einen Innenhof des Klosters S. Catalina in Arequipa, Peru
 Haftungsausschluss: Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder. Werbung hat keinen empfehlenden Charakter.
 Leserbriefe: Für Leserbriefe ist die Redaktion dankbar, ohne den Abdruck zu garantieren.



QR-Codes:

Links: zur Internetseite. Rechts: für die Zusendung des Pfarrblattes per E-Mail.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: **01.07.2025**
 Das Pfarrblatt erscheint alle 3 Monate.
 Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Texte zu kürzen. Unbeschriftete Fotos sind privat oder gemeinfrei.

Pfarrer und Vorsitzender Kirchenvorstand: **Bernhard Kohnke**
 pfrkohnke@christophorus-barnim.de
 03334 22106

Pfarrvikare: **Ladislaw Jarefo Alarcón**
 pfrjareno@christophorus-barnim.de
 0171 2104778 / 030 940 94223

Hubert Bodenmüller
 pfrbodenmueller@christophorus-barnim.de
 03338 2209

Kapuziner in Eberswalde **Pfarrvikar, Br. Samson Antony**
 Samson.Chettiparambil@erzbistumberlin.de

Br. Bernd Beermann
 eberswalde@kapuziner.org

Diakon **Peter Dudyka**
 peterdudyka@erzbistumberlin.de
 033397 21423

Gemeindereferentin **Katharina Mikolaszek**
 Katharina.Mikolaszek@erzbistumberlin.de
 Öffnungszeiten: Büro Bln.Buch: Di 14:00–16:00 Uhr
 Büro Bernau: Do 10:00–12:00 Uhr
 oder nach tel. Vereinbarung unter: 0151 20626380

Soziale Arbeit **Ewelina Lipinska**
 ewelina.lipinska@erzbistumberlin.de
 +49 16096201830
 Öffnungszeiten: Eberswalde: Mo 12:30–14:30 Uhr
 Bernau: Di 14:00–16:00 Uhr
 Buch: Do 14:00–16:00 Uhr

Verwaltungsleiterin **Johanna Schwanke**
 johanna.schwanke@erzbistumberlin.de
 0162 4363074

Verwaltungsfachkraft **Susanne Steinmann**
 verwaltung@christophorus-barnim.de
 03338 7508569

Gemeindebüro Eberswalde **Frank Caroli**
 pfarrsekretariat@christophorus-barnim.de
 03334 22106 / Fax: 03334 237580
 Öffnungszeiten: Di 09:00–15:00 Uhr

Gemeindebüro Bernau
 herzjesu@christophorus-barnim.de
 03338 2209
 Öffnungszeiten: Mi 15:00–17:00 Uhr

Gemeindebüro Berlin-Buch
 materdolorosa@christophorus-barnim.de
 030 9409420
 Öffnungszeiten: derzeit Di 16:00–18:00 Uhr

Gemeindebüro Wandlitz **Regina Dudyka**
 stkonrad@christophorus-barnim.de
 033397 21423
 Öffnungszeiten: i.d.R. 10:00–18:00 Uhr

Bankverbindung Spendenkonto
 Sparkasse Barnim
Hl. Christophorus Barnim
 IBAN DE08 1705 2000 3120 1926 26
 BIC WELADED1GZE

*Reden
tut gut.*



BERATUNG & GESPRÄCH bei einer Tasse Kaffee

Sie brauchen eine Gesprächspartnerin, weil Sie Fragen zu amtlichen Schreiben haben oder Unterstützung bei der Formulierung von Antwortschreiben benötigen? Sie brauchen einfach mal ein offenes Ohr für persönliche Sorgen und Nöte?

Ob es ums finanzielle Auskommen geht, um Fragen zu Pflege, Arztsuche, Behandlungsmöglichkeiten, Rente, Reha, Kita, Schule, Betreuung, Behinderung: **Ich möchte mit Ihnen im Gespräch gemeinsam Lösungen finden - und zwar auf Deutsch  Polnisch  oder Russisch .**



Kontakt:

Ewelina Lipinska

Soziale Arbeit in der Pfarrei

Tel.: 0160/96 20 18 30

ewelina.lipinska@erzbistumberlin.de